**Bereits zum 18. Mal zeigte das «PinkPanorama Filmfestival Luzern» LGBTQI+-Filme aus aller Welt.  Über 600 Besucherinnen und Besucher liessen sich von dem vielfältigen und anspruchsvollen Programm begeistern. In der «Pinkbar» war der Andrang beim Festivalstart vom Donnerstag gross und die Atmosphäre wie jedes Jahr einmalig. «Vio la Cornuta» (Vize Miss Heaven) eröffnete das Filmfestival mit einer humorvollen Ansprache. „Jede Stadt hat ihre Drag-Queen verdient“, ist sie überzeugt. Für die queere Community der Zentralschweiz ist das Filmfestival «PinkPanorama» das Highlight des Jahres in Luzern.**

**«Ich bin Anastasia»** DE 2019 von Thomas Ladenburger, Deutschland 2019. Kathy Bajaria von **«**PinkPanorama**»** moderierte die Podiumsdiskussion mit den Protagonistinnen Anastasia Biefang, ihrer Frau Samanta Sokolowski und Dominik Winter, Präsident von Queer Officers Schweiz über die Situation von LGBTQI+ Menschen in der deutschen Bundeswehr und in der schweizerischen Armee. Es hat sich vieles verändert, so dass es heute möglich ist, dass eine Soldatin, ein Soldat offen zu seiner Homo-, Bi, - Transsexualität stehen kann. Unterstützung erhalten Betroffene und Vorgesetzte bei Queer Officers Switzerland. Anastaisa Biefang und ihrer Partnerin Samanta Sokolowski war es ein grosses Anliegen, ein offener und unproblematischer Umgang ihrer Transition zu zeigen, die selbst in einer männerdominierten, hierarchischen Struktur wie die der Bundeswehr möglich war.

**«And then we danced»** SWE/GEO 2019 von Levan Akin. Preise Festival de Cannes 2019, „Quinzaine des Réalisateurs“, Schwedischer Oscar-Kandidat 2020.

Nach dem berührenden Film **«**[**Ni d'Eve, ni d'Adam**](http://www.pinkpanorama.ch/programm-2019_test/nideve/)**»** von Floriane Devigne diskutierte Joana Pinho von **«**PinkPanorama**»** mit der Protagonistin Audrey Aegerter,  Präsidentin und Mitbegründerin von Interaction Suisse und dem Publikum über die Situation von intergeschlechtliche Personen und ihren Angehörigen. Sie setzt sich mit ihrem Verein dafür ein, das Stigma der Intergeschlechtlichkeit zu beseitigen – nicht nur mit dem Ziel, dass intergeschlechtliche Menschen ihre eigenen Entscheidungen über ihren Körper treffen können, sondern auch um die Diskussion aufrechtzuerhalten, wie die Gesellschaft Geschlecht versteht. Auch betroffene Eltern und Fachpersonen erhalten Unterstützung im Umgang mit intergeschlechtlichen Menschen [www.inter-action-suisse.ch](https://www.inter-action-suisse.ch).

**Medienkontakt**

Stephan Brandstetter, [medien@pinkpanorama.ch](mailto:medien@pinkpanorama.ch) Mobile 078 885 90 26 gibt Ihnen gerne Auskunft.